

fallen. Auch hierfür führt der Verfasser verschiedene Gesichtspunkte an, besonders die Anwendung von Natriumphosphat und von bestimmten kolloidchemisch wirkenden Mitteln, Verwendung von mechanischen Verfahren, um die Steinbildung von der Trommel oder von dem Rohr abzulenken, und schließlich elektrische Verfahren.

Das Buch enthält wertvolle physikalisch-chemische Gesichtspunkte und kann auf das angelegentlichste empfohlen werden.  
Berl. [BB. 123.]

**Über das Vorkommen von Jod in der Natur.** Von Dr. F. Meinck. (Veröffentlichungen aus dem Gebiete der Medizinalverwaltung, XXIX. Band, 1. Heft.) Verlag Richard Schötz, Berlin 1929. Preis RM. 6,50.

Die vorliegende Schrift ist eine Zusammenstellung der in der medizinischen und chemischen Literatur über das Vorkommen von Jod in der Natur zu findenden Angaben. Der Verf. sagt im Vorwort, daß die Zusammenstellung auf Vollständigkeit keinen Anspruch erhebe. „Vollständigkeit“ im strengen Sinne des Wortes ist natürlich heute bei einer solchen Zusammenstellung fast unmöglich zu erreichen. Wohl aber müssen alle jene Arbeiten aufgezählt werden, die von grundsätzlicher Bedeutung für das behandelte Problem sind (z. B. die Arbeiten von Gaus und Griesbach und andere). Wenn der Verf. diese Lücken in einer neuen Auflage behebt, so wird der Wert der Broschüre bedeutend steigen, und man wird dann das Heft allen jenen empfehlen können, die sich medizinisch, chemisch und landwirtschaftlich mit dem so heiß umstrittenen Jodproblem beschäftigen. K. Scharrer. [BB. 236.]

## VEREIN DEUTSCHER CHEMIKER

### Dr. Wilhelm Lohmann zum 75. Geburtstage.

Am 25. Oktober 1930 begeht Dr. Wilhelm Lohmann. Berlin-Friedenau, Rheinstraße 29, seinen 75. Geburtstag; er wurde am 25. Oktober 1855 in Lüchow in Hannover geboren. Nach bestandenen Abiturientenexamen wandte er sich dem Apothekerberuf zu, war vier Jahre in der Hofapotheke in Meiningen, studierte darauf zwei Semester in Jena Philosophie



und Pharmazie, setzte seine Studien in Berlin fort und bestand hier das pharmazeutische Staatsexamen. 1882 übernahm er die Hirschapotheke in Schmalkalden, 1887 die Löwenapotheke in Delitzsch. Im Jahre 1893 siedelte er nach Berlin-Friedenau über und bereitete sich hier zur staatlichen Prüfung als Nahrungsmittelchemiker vor und promovierte. Er war dann einige Jahre mit Dr. Max Vogtherr als öffentlicher Chemiker tätig. Später übernahm er die Schriftleitung des

„Mineralwasserfabrikanten“ und gründete mit Dr. Ed. Zink-eisen zusammen den Verband Deutscher Mineralwasserfabrikanten in Magdeburg.

Dr. Lohmann ist als Handelschemiker bei der Handelskammer zu Berlin sowie auch bei den Gerichten als Sachverständiger beeidigt und betätigt sich in ausgedehntem Maße schriftstellerisch. So ist er seit 1898 Herausgeber der Zeitschrift „Der Mineralwasserfabrikant“, ferner des Taschenkalenders für Mineralwasserfabrikanten, dann Mitarbeiter an Brockhaus' Konversationslexikon, an der Deutschen Destillateur-Zeitung und seit vier Jahren als Geschäftsführer des Bundes der Deutschen Fruchtsaftindustriellen Herausgeber des „Bundesarchivs“ dieser Vereinigung.

Das Vertrauen seiner engeren Fachgenossen berief ihn in den Vorsitz des Bezirksverbandes Berlin des Verbandes selbständiger öffentlicher Chemiker Deutschlands, welches Ehrenamt er lange Jahre, bis vor kurzem, innehatte.

Dr. Lohmann ist wegen seiner hervorragenden menschlichen Eigenschaften bei den Kollegen außerordentlich beliebt und wird darüber hinaus in weiten Kreisen als Menschenfreund und als auf breiter Basis gemeinnützig tätige Persönlichkeit verehrt.

### VEREIN DEUTSCHER CHEMIKERINNEN.

Nächste Zusammenkunft Sonnabend, 1. November, 20 Uhr, in Köln-Mülheim, Wrangelstr. 51, bei Frau Dr. Lene Rasquin. (Vgl. diese Ztschr. 43, 914 [1930].)

### Kurt Joel †

Am 17. Oktober verschied nach kurzem, schwerem Leiden Kurt Joel, Redakteur der Vossischen Zeitung, im Alter von 66 Jahren.

Joel hat in Berlin Mathematik, Physik und Chemie studiert, hat sich dann aber nicht dem Lehrfach, sondern der redaktionellen Tätigkeit zugewandt. So trat er 1900 in die Redaktion der Vossischen Zeitung ein, der er also fast 31 Jahre lang angehört hat. Seit Übersiedlung der Redaktion ins Ullsteinhaus (1914) durfte er sich hier auf das Arbeitsgebiet der naturwissenschaftlichen Berichterstattung beschränken, der er sich nun mit allem Eifer, mit dem Reichtum seines Wissens und mit seiner äußerst geschickten Feder widmen konnte. Sein Verlag und Chefredakteur hatten rechtzeitig die wachsende Bedeutung naturwissenschaftlicher Erkenntnisse für unsere Kultur und unser Geistesleben erkannt; sie wußten auch, daß sie zur Pflege dieses Gebietes in den allen geistigen Strömungen immer offenen Spalten ihrer Zeitung keinen Besseren hätten finden können.

So sahen wir seitdem Kurt Joel als regelmäßigen Besucher der Naturforscherversammlungen, der Hauptversammlungen des Vereins deutscher Chemiker und ähnlicher Veranstaltungen, über die er jeweilig seine vielbeachteten, immer das für die gebildete Allgemeinheit Wesentliche hervorhebenden Berichte schrieb. Der wachsenden Bedeutung der Chemie für die Allgemeinheit entsprechend nahm die Berichterstattung über chemische Fragen, denen ohnehin seine ganze Liebe galt, einen besonders wichtigen Rang ein. Als Vertreter des Verlages Ullstein gehörte er unserem Vereine an.

Wir Chemiker haben in dem Verstorbenen einen der Unserigen verloren, der wie wenige Persönlichkeiten der Tagespresse das Ansehen der Chemie und des Chemikerstandes in der öffentlichen Meinung gepflegt und gefördert hat. Scharf.

Am 13. Oktober d. J. verschied unser seit ca. 2 Jahren im Ruhestand lebender Chemiker, Herr Dr.

## Alfred Herre

im Alter von 59 Jahren.

Der Heimgegangene hat in 30jähriger Tätigkeit seine ausgezeichneten Kenntnisse unserem Werk gewidmet und uns durch treueste eifrige Pflichterfüllung große Dienste erwiesen.

Sein Andenken wird bei uns und seinen Mitarbeitern stets lebendig bleiben und in Ehren gehalten werden.

Leverkusen I. G.-Werk,  
den 14. Oktober 1930.

Direktion der I. G. Farbenindustrie  
Aktiengesellschaft